



Stadt Bruchköbel - Hauptstraße 32 - 63486 Bruchköbel

Protokoll

13. Sitzung der Lenkungsgruppe

Donnerstag, den 12.05.2016 von 20.00 Uhr bis 22.05 Uhr
im Stadtverordnetensitzungssaal

- Anwesend: Bürgermeister Günter Maibach
Thomas Müller (Terramag GmbH)
Birgit Strassmann (Terramag GmbH)
Prof. Rüdiger Kramm (Stadtplanungsbüro Kramm und Strigl)
Herr Paffrath (Stadtplanungsbüro Kramm und Strigl)
- Für die Fraktionen: Sylvia Braun (FDP)
Uwe Ringel (Die Grünen)
Andreas Heck (CDU)
Peter Ließmann (SPD)
Veronika Viehmann (SPD)
Carina Seewald (BBB)
Gisela Klein (BBB)
- Für AG Stadtmarketing: Silke Zielke
Gunther Hartung
Lutz Müller
Anneliese Müller
Petra Baumann-Rada
- Für die Verwaltung bzw. die GmbH: Holger Entzel (Bauamt der Stadt Bruchköbel)
Franz-Karl Kullmann (Bauamt der Stadt Bruchköbel)
Jörg Diemer (Bauamt der Stadt Bruchköbel)
Frank Rollmann (Bauamt der Stadt Bruchköbel)
Björn Schutt (Bauamt der Stadt Bruchköbel)
Silke Blum (Stadtmarketing Bruchköbel GmbH)
- Für den Magistrat: Erste Stadträtin Ingrid Cammerzell
Michael Roth
Hans-Joachim Legorje
- Für das Protokoll: Silke Blum

Protokoll, nicht öffentliche Sitzung



Sparkasse Hanau - BLZ 506 500 23 - Konto 37 000 064
Frankfurter Volksbank - BLZ 501 900 00 - Konto 4 101 771 259
Postbank Frankfurt/Main - BLZ 500 100 60 - Konto 832 14-609
VR Bank Main-Kinzig eG - BLZ 506 616 39 - Konto 1 955 551

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 8.30-12.00 Uhr, zusätzlich Donnerstag Nachmittag 15.00-18.00 Uhr und nach Vereinbarung

1. Der Bürgermeister begrüßt die Anwesenden zur 13. Sitzung der Lenkungsgruppe.
2. Herr Müller hält eine Präsentation zum aktuellen Sachstand der Innenstadtentwicklung in Bruchköbel. Die Präsentation umfasst folgende Themen:
 - Rückblick auf die bisherige Entwicklung
 - Aktuelle Arbeitsschwerpunkte nach Beendigung der Projektphase II sind der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan und der Beschluss zum Start des Investorenauswahlverfahrens
 - Start der Projektphase III mit der Konkretisierung der Entwurfs- und Variantenplanung
 - Bebauungsplan „Neue Mitte Bruchköbel“ mit Darstellung des Geltungsbereiches
 - Detailbetrachtung 1 Verkehr: Verkehrstechnische Erschließung der neuen Stadtmitte
 - Detailbetrachtung 2 Bestandsnutzung REWE: Andienung erfolgt derzeit über städtisches Grundstück
 - Schlüsselbauwerk Tiefgarage: Bau einer Tiefgarage (auf schwierigem Baugrund, höhere Bau- und Unterhaltungskosten als ein Parkhaus) darf nicht nur monetär betrachtet werden, da ohne eine Tiefgarage keine Verbesserung der Aufenthaltsqualität erreicht werden kann. Vorstellung von 3 möglichen Erschließungsvarianten für die Tiefgarage:
 1. Variante: Zu- und Abfahrt Hauptstraße und Zufahrt Innerer Ring (238 Stellplätze + 30 KZP)
 - Nachteil: nur Teilentlastung Innerer Ring, städtebauliche Barriere zur Anbindung der Köhlergasse
 2. Variante: Eigenständige Zufahrten von Hauptstraße und vom Inneren Ring (194 Stellplätze + 30 KZP)
 - Vorteil: maximale Entlastung des Inneren Rings
 - Nachteil: zu wenige Stellplätze
 3. Variante: Zufahrt nur über die Hauptstraße: (232 Stellplätze + 30 KZP)
 - Vorteil: max. Anzahl an Stellplätzen
 - Nachteil: geringer Entlastungseffekt für den Inneren Ring
 - Bürgerhaus und Stadthaus: Vergleichsfunktion Bürgerhaus und Stadthaus – Stadthaus kann die Funktionen des Bürgerhauses und des Seniorentreffs abdecken.
 - Bauabläufe und Funktionslogistik: 3 Bauabschnitte (1. Stadthaus mit Tiefgaragenanteil, 2. Vollversorger mit Tiefgaragenanteil, 3. Wohnen und Freianlagen)
 - Zeitplanung: Darstellung des Bebauungsplanverfahrens sowie der Projektterminplanung - Gesamtbauzeit wird auf 5 Jahre geschätzt – Rückbau für Bauabschnitt 1 ab dem 01.01.2018
 - Interimsnutzung Rathaus Bruchköbel – Zeitlich begrenzte Anmietung eines Gebäudes nach Herrichtung des Gebäudes durch den Zweckverband Fliegerhorst Langendiebach
 - Kommunikations- und Beteiligungskonzept

Die Präsentation wird dem Protokoll beigelegt.

3. Frage- und Diskussionsrunden

Zum Punkt Tiefgarage:

- Es wird angeregt, die Zufahrt zur Tiefgarage hinter dem Hochhaus entlang zu führen. Dies soll nochmals näher durch den Verkehrsplaner untersucht werden.
- Weitere Anregungen waren, den Festplatz als Parkplatz für Dauerparker einzurichten.
- Dauerparker müssen für die Parkplätze Miete zahlen, da die Stadt den Anwohnern und anderen Dauerparkern keine Stellplätze finanzieren kann.
- Durch eine Kennzeichenerfassung sollen die aktuellen Nutzer vom Parkdeck, den Parkplätzen im Inneren Ring und an der Hauptstraße erfasst werden.

Zum Punkt Stadthaus:

- Das vorgestellte Raumprogramm für das Erdgeschoss des Stadthauses dient nur als Flächennachweis.
- Es müssen gute und innovative Ideen entwickelt werden, damit das Stadthaus zukünftig zur Innenstadtbelebung beiträgt (Kultur, Gastronomie, soziales Miteinander, Tagungsangebote, neue Art der Veranstaltungsqualität entwickeln, etc.). Wenn eine Bühne eingeplant wird, dann sollte verstärkt auf kulturelle Veranstaltungen im großen Saal eingegangen werden. Voraussetzung hierfür ist, dass künftig Mittel für die stärkere kulturelle Nutzung bereitgestellt würden. Eine aktive Vermarktung und ein aktives Management der Flächen wird notwendig sein, um eine entsprechende Auslastung und Refinanzierung zu gewährleisten.
- Die Nutzung des EG's als Treffpunkt für soziales Miteinander unterschiedlicher Nutzergruppen wird von den Anwesenden als eigentliches Herzstück der Stadthausidee im EG gesehen.
- Die momentan stark genutzten Räume im Seniorentreff sind nach Ansicht der Anwesenden in der momentanen Planung dort noch nicht abgebildet. Dafür müssten fest gesetzte Räume bereit stehen. Räume für soziales Miteinander bringen Frequenz in die Innenstadt. Diese Treffpunktfunktion in der neuen Mitte soll in einer Variante als zentrale Funktion stärker herausgearbeitet werden.
- Es wird angemerkt, dass ausreichende Lagerräume und ein geräumiges Stuhllager im neuen Stadthaus berücksichtigt werden müssen.

Zum Punkt Kommunikation- und Beteiligungskonzept:

- Die frühzeitige Einbindung der Nachbarschaft wird positiv bewertet und sollte auch weiterhin erfolgen.
- Die Lenkungsgruppe wird von allen Teilnehmern als wichtiges Element im Planungs- und Kommunikationsprozess gesehen. Es wird vorgeschlagen, die geplante „informelle Ebene“ zwischen der Entscheidungsebene und der Leitungsgruppe Innenstadt durch die Lenkungsgruppe zu besetzen. Bei Bedarf kann zu der Lenkungsgruppe auch der entsprechende Ausschuss eingeladen werden. So kann vermieden werden, dass Vorträge und Ausführungen mehrfach dem größtenteils gleichen Personenkreis vorgetragen werden. Die Sitzungen der Lenkungsgruppe sind nicht öffentlich. Es wird empfohlen einen politischen Beschluss über die Funktion der Lenkungsgruppe zu fassen.

4. Die Teilnehmer bedanken sich für die umfassenden Ausführungen.
Der Bürgermeister verabschiedet die Teilnehmer 22:05 Uhr.

Das nächste Treffen der Lenkungsgruppe findet am **Dienstag, den 14.06.2016 um 19.30 Uhr im Stadtverordnetensitzungssaal** statt.

Günter Maibach
Bürgermeister